

NACHGEFRAGT

Genuss und Klang
passen zusammen

Am Dienstag konnte **Hans Bütikofer**, der Präsident der Klangwelt Toggenburg, an der Culinarium Genussakademie eine Culinarium Trophy in der Kategorie Tourismus entgegennehmen. Der Preis ist zwar nur ideeller Natur, dennoch sieht Hans Bütikofer im Preis eine Bestätigung für das Angebot der Klangwelt Toggenburg. Culinarium und die Klangwelt treten oft zusammen auf und werben



Bild: pd
Klangwelt-Präsident Hans Bütikofer

gemeinsam für das «genussvolle» Toggenburg. Die Klangwelt unterstützt Culinarium indem bei der Bewirtung jeweils auf das Verwenden regionaler Produkte geachtet wird. Zudem ist Culinarium mit Marktständen an Klangwelt-Anlässen vertreten.

Welche Bedeutung hat der Gewinn der Culinarium Trophy für die Klangwelt Toggenburg?

Der Preis bestätigt, dass das Angebot der Klangwelt Anklang findet und bekannt ist. Zudem zeigt er die hohe touristische Bedeutung, die der Klangwelt beigemessen wird.

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit von Klangwelt Toggenburg und Culinarium ein?

Ich war schon immer ein Anhänger der Idee, dass verschiedene Organisationen des Toggenburgs möglichst oft zusammen auftreten sollten. Diesen Gedanken pflegen ja auch Toggenburg Tourismus, die Klangwelt und Culinarium. Wir sind derzeit am nächsten Jahresprogramm und werden dabei auch die Mitwirkung von Culinarium einplanen, wo das möglich ist.

Was macht die Verbindung der Klangwelt mit Culinarium aus?

Klang und Genuss liegen sehr nahe beieinander. Die Klangwelt zeigt die Vielfalt des Klangs und Culinarium diejenige der Gaumenfreuden. Beide Organisationen verfolgen ein ähnliches Ziel: Die Klangwelt möchte die regionale Klangkultur bekanntmachen und Culinarium die regionalen Spezialitäten. So gesehen passen die Angebote ausgezeichnet zusammen. (kru)

JOURNAL

Neckertaler Budget

Die Budget-Bürgerversammlung der Gemeinde Neckertal findet am Donnerstag, 25. November, um 20.15 Uhr, in der Turnhalle Mogelsberg statt. (gem)

Bütschwil anno dazumal

Vieles hat sich in Bütschwil gewandelt. Das «Rössli» steht nicht mehr, Autos waren früher selten. Willi Stadler und die Museumsgesellschaft zeigen dies vom 19. bis 21. November mit über 70 Schwarzweiss-Fotografien aus den 1960er-Jahren.

BÜTSCHWIL. Aufgenommen hat sie Willi Stadler. Der ehemalige Gemeindeschreiber und Gemeindepräsident trug die Kamera nicht nur in seiner Freizeit bei sich, wenn er jeweils mit den Fellen Richtung Rachlis oder Libingen loszog, sondern er schoss bei Ausflügen der Exekutive und Begehungen ebenso Bilder wie bei besonderen Ereignissen. 4600 Dias sowie Farb- und SW-Negative kamen schliesslich zusammen. Der heute 87-Jährige wollte die Dokumente sicher verwahrt wissen. Er hat sie vor knapp zehn Jahren als Geschenk an die Gemeinde Bütschwil in die Obhut der Museumsgesellschaft Bütschwil gegeben, die die Lichtbilder und Negative heute im Kulturgüterschutzraum aufbewahrt.

Erst Lichtensteiger, nun Stadler

Nachdem das Vorstandsmitglied Markus Zuber bereits die Glasplatten des Dietfurter Fotografen Alfred Lichtensteiger archiviert hatte, machte er sich an den Fundus von Willi Stadler, der vom 1. Januar 1969 bis am 31. Dezember 1988 der Gemeinde vorstand. Und es kamen beim Sichten, Ordnen und Kopieren einige Trouvaillen zum Vorschein. Die Museumsgesellschaft wollte sie der Öffentlichkeit nicht vorenthalten, hat 71 von ihnen vergrössert, so dass sie noch mehr zur Geltung kommen und zeigt sie nun am kommenden Wochenende in ihrem Museum am Bütschwiler Eichelstock.

Hochwasser und Schlosserei

Willi Stadler war beim Hochwasser in Dietfurt, als mutige



Bild: Willi Stadler

Dietfurt von der Eisenbahnbrücke aus: Noch standen viele Gebäude am Dietfurtbach.

Männer versuchten das Wehr vom Holz zu befreien, ebenso zu gegen wie beim Fabrikabbruch im Ausserfeld oder bei der Sanierung der Landstrasse auf der Höhe der ehemaligen Käseerei Good. Willi Stadler sah aber auch die lauschigen Ecken und prachtvollen Häuser «seiner» Gemeinde: Das Türmlihus, die «Sonne», dannzu-

mal noch mit der Scheune, die Schlosserei Hasler oder die nahe am Dietfurtbach stehenden Gebäude, wo heute der Parkplatz des «Krönli» ist.

Dank vieler Momentaufnahmen ist es weiter möglich, die schön geschwungenen Formen alter Lastwagen zu bewundern oder zu erkennen, dass Barfuss-

laufen früher alltäglich war und nicht exotisch.

Engagierter Bürger

Willi Stadler hat 66 Jahre seines Lebens in Bütschwil verbracht. Sein Engagement für diese Gemeinde umfasst praktisch sämtliche Lebensbereiche. Es erstaunt denn auch nicht, dass Willi und

Nur drei Tage

Die Museumsgesellschaft Bütschwil zeigt die Fotografien von alt Gemeindepräsident Willi Stadler anlässlich der Vernissage vom Freitag, 19. November, um 19 Uhr, sowie am Samstag und Sonntag, 20. und 21. November, jeweils von 14 bis 17 Uhr, im Ortsmuseum am Eichelstock. Die Festrede an der Eröffnung der Ausstellung hält Gemeindepräsident Karl Brändle. Für schöne Zwischentöne sorgt das «Lehrermüsli». Die Museumsgesellschaft Bütschwil freut sich auf zahlreichen Besuch. (mek)

Trudi Stadler-Brändle 1994 das Ehrenbürgerrecht von Bütschwil erteilt wurde. «Mir sind das Dorf und die Menschen ans Herz gewachsen. Die Bütschwiler haben mir sehr viel gegeben», sagte er einst in einem Interview. Auch Willi Stadler hat der Gemeinde sehr viel gegeben. Die Ausstellung vom kommenden Wochenende, die auch dank freundlicher Unterstützung der Politischen Gemeinde Bütschwil zustande gekommen ist, ist ein kleines Dankeschön der Museumsgesellschaft Bütschwil an sein Gründungsmitglied Willi Stadler. Denn seit 1980 setzt er sich für diese Institution ein und hat bis vor kurzem noch die Reservationen der Taamühle betreut und den Gästen zum Mieten gezeigt. (mek)

Der etwas andere Christbaum

Irgendwie sehen sie modern aus und trotzdem traditionell – die Christbäumchen von Alexandra Roth.

In nur einer Woche Vorbereitungszeit stellte sie ihre Weihnachtsausstellung im Weid-Hof in Oberhelfenschwil auf die Beine.

OBERHELFEWSCHWIL. Pferde begrüssen die Besucherinnen und Besucher der Weihnachtsausstellung von Alexandra Roth auf dem Weid-Hof in Oberhelfenschwil. Doch die Richtung stimmt, wie die stimmungsvoll dekorierte Tenne, wo sich auch die grosse Pferdebox befindet, beweist. Alexandra Roth betreibt auf dem Weid-Hof ihr Floristikatelier und lädt dieses Wochenende zu ihrer vierten Adventsausstellung ein. In nur einer Woche bereitete sie diese vor. Manchmal hat sie dafür bis Mitternacht gearbeitet.

Pferde gehören dazu

«Die Pferde sind immer hier, auch wenn wir die Tenne für Apéros nutzen», sagt die Floristin, die sich mit ihrem Mann Fritz auf dem Weid-Hof auf Agro-Tourismus spezialisiert hat. Mittlerweile ist fast jedes Wochenende ein Anlass auf dem Hof mit Rundumsicht auf Alpstein und Bodensee. Auch die Weihnachtsausstellung



Bild: Katharina Rutz

Alexandra Roth vom Weid-Hof erteilt ihrer diesjährigen Neukreation, den Tannenbäumchen, den letzten Schliff.

beüben die gemütlichen Vierbeiner – schliesslich gehören Tiere zu jeder Weihnachtskrippe. Die Tenne zieren neben den Holzengeln von Markus Honegger aus Walzenhausen Alexandra Roths diesjährige Neuheit: geschmückte Tannenbäumchen.

Ein künstlerischer Hauch

Ein Hauch von Kunst umgibt sie und doch entsprechen sie mit ihren roten Kugeln der Tradition. In ihrem Kern befindet sich feuchtes Steckmoos, in das Alexandra Roth die Föhren- und Koniferenzweige steckt. «So bleiben sie länger frisch», sagt sie. Nach diesem Prinzip sind auch ihre Adventskränze aufgebaut. Koniferen verwendet sie, da diese keine Nadeln verlieren, wie die sonst üblichen Tannenzweige. (kru)

Die Weihnachtsausstellung auf dem Weid-Hof ist heute von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Anzeige

Grosser Räumungsverkauf

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
13.30 bis 17.30 Uhr

- Vorhangstoffe zum halben Preis
- Bekleidungs- und Faserpelzstoffe
- Tischwäsche (auch Gastrobereich)
- Bett- und Frottierwäsche, Leintücher
- Küchenwäsche, Kochschürzen, Handtücher etc.
- diverse Nähutensilien und Zubehöre, Reissverschlüsse, Faden und anderes mehr...



Farbikladen, 9615 Dietfurt
Telefon 071 983 30 55
www.textil-oase.ch